

Gottesdienst vom 12. November 2017

Predigt: Martin Aebersold

# Eure Töchter werden Visionen haben

*Hoffnung im Herzen*

*Serie: "Unternwegs mit Gott"*

Joel 3,1-2



***"Am Ende der Zeit werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgiessen. Dann werden eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden; die Jüngeren unter euch werden Visionen haben und die Älteren prophetische Träume."***

*Apostelgeschichte 2,17*

## Eure Töchter werden Visionen haben



Joel 3,1-2 / Apostelgeschichte 2,17-18 (Neue Genfer Übersetzung)

Unser Jahresschwerpunkt Jüngerschaft fordert uns immer wieder heraus. Ein Jünger ist eben kein Pascha, der einfach daliegt und sich bedienen lässt, sondern er ist ein Schüler, der seinem Lehrer und Vorbild nacheifert und Tag für Tag am Lernen ist.

Entlastend ist dabei, dass wir wie die Kinder lernen dürfen: spielerisch, unverkrampft, langsam. Mit vielen Rückschlägen aber doch nicht entmutigt. Mit vielen Fehlern und doch nicht abgeschrieben. Wir sind Lernende. Ein Leben lang!

Auch als Eltern sind wir noch nicht am Ziel. Selbst Erwachsene sind in der Schule des Lebens und geben trotzdem ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter. Eben wie Jünger. Sie geben weiter, obwohl sie selber noch viel zu lernen haben. Und so lernt die nächste Generation. Getreu unserem Jahresschwerpunkt *"Jüngerschaft – Nachfolgen & Weitergeben"*.

### 1. Die Demokratisierung der Prophetie

Im Alten Testament waren die Auserwählten Gottes meistens Einzelpersonen: Könige – Priester – Propheten. Sie hatten den Heiligen Geist, hörten Gottes Stimme und waren beauftragt, besondere Diener Gottes zu sein.

Bereits bei Mose gibt's eine Ausweitung des prophetischen Geistes. Zu Moses Entlastung werden 70 Älteste gewählt. Bei ihrer Einsetzung nimmt Gott vom Geist, der auf Mose liegt und gibt davon den 70 Ältesten, wie es in 4. Mose 11,17 heisst. Unmittelbar darauf beginnen die Siebzig prophetisch zu reden. 68 waren bei der Einsetzungsfeier mit dabei, zwei blieben aus irgendwelchen Gründen im Lager zurück. Als auch diese zwei prophetisch zu reden begannen, wurde es Josua zu bunt: "Gebiete ihnen Einhalt!", sagte er zu Mose. Doch Mose hatte Weitblick und gab zurück: **"Ich wünschte mir, dass alle aus dem Volk des Herrn Propheten wären und dass der Herr seinen Geist auf alle legte!"** Und genau das sagt der Prophet Joel später ganz konkret voraus (Joel 3,1-2), was dann an Pfingsten eintraf (Apostelgeschichte 2,14-18).

Klaus Bockmühl (ehemaliger Lehrer auf St. Chrischona) spricht in diesem Zusammenhang von einer "Demokratisierung der Prophetie". Es ist ganz einfach: Wer den Heiligen Geist hat, der hat auch den Geist der Prophetie, der Visionen und der Träume. Der eine mehr so und der andere mehr auf andere Art. Gerade so, wie Gott es jedem einzelnen schenkt!

**Prophetie heisst: von Gott her hören – zu Gott hin ermutigen!**

(vgl. 1.Korintherbrief 14,1+3).

## 2. Jugendträume und Gottes Visionen



### praktisch

Wenn Eltern für ihre Kinder Visionen im Herzen tragen, können das grosse Hilfen sein in der Erziehung. Beispielsweise eine berufliche Vision für ein Kind mit grossen schulischen Schwierigkeiten. Eine Sichtweise, die über die momentanen Probleme hinausreicht. Problematisch wird es dann aber, wenn Eltern ihre eigenen Mankos auf die Kinder projizieren. Wenn Kinder plötzlich die Wünsche ihrer Eltern erfüllen müssen. Das kommt nicht gut. Prüfen wir unsere Motive. Treibt und verborgener Ehrgeiz? Lassen wir Eigenes los.



### gute Frucht

Lernen wir zu unterscheiden zwischen eigenen Wünschen und den Dingen, die Gott uns aufs Herz legt. Wie uns das Beispiel von Mose zeigt, sind eigenes Streben und Gottes Visionen jedoch oft sehr nahe beieinander. Das mag erstaunen. Vielleicht ist es sogar sehr häufig so, dass Gott uns schon im frühen Jugendalter ein Anliegen aufs Herz legt. Eine Vision fürs Leben. Doch unsere selbstsüchtige Art und unsere Ungeduld bringen das Ganze zum Scheitern. Mose hatte als junger Mann den Wunsch nach Freiheit und Gerechtigkeit für sein Volk (vgl. 2.Mose 2,11-15). Doch wegen seines Eigensinns musste er fliehen.

Viele Jahre lang verbrachte er beim Schafe hüten. Bis Gott dem Mose im brennenden Dornbusch erschien. Gott knüpfte beim Jugendtraum von Mose an und legte ihm die Vision des verheissenen Landes ins Herz. Gott spricht: **"Ich werde mein Volk in die Freiheit führen, in ein wunderbares Land, das von Milch und Honig überfließt"** (vgl. 2.Mose 3,8 – das ist die erste Stelle in der Bibel, wo dieses bildstarke Motiv von Milch und Honig vorkommt. Hier pflanzt Gott die Vision neu). Doch Mose reagiert nicht begeistert, weil endlich sein Jugendtraum in Erfüllung geht. Denn längst hat er damit abgeschlossen.



### nicht gut

Oftmals versucht der Feind unsere Berufung zu vergiften. Das geschieht dann so: Gott legt ein bestimmtes Anliegen auf unser Herz (eine Vision, eine Gabe, eine Berufung, ein Wunsch). Dann versucht der Feind dieses Anliegen durch unseren stürmischen Eigenwillen, durch unsere Ängste und Zweifel oder durch missliche Umstände zu torpedieren. Wir machen schlechte Erfahrungen und werden enttäuscht. Wir wenden uns in der Folge davon ab und wollen am liebsten nichts mehr damit zu tun haben. Doch tief in unserem Innern schlummert eine Sehnsucht weiter.

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite!



Benötigen wir ein Dornbusch-Erlebnis wie Mose? Eine Gottesbegegnung, wo der Herr nochmals ganz neu und heiligend in unsere Herzensanliegen hineinkommen darf?

Versuchen wir unter Gottes Leitung doch einen zweiten Anlauf! In der Kraft Gottes. Zu seiner Zeit. Auf seine Art. Und es wird gelingen! Glaubst du das?

**Herzlich willkommen zum Gottesdienst!** Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf [www.chrischona-pfäffikon.ch](http://www.chrischona-pfäffikon.ch) Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

**Termine 13. – 26. November 2017**

Mo	13		
Di	14	19.30	Gebet für die Gemeindeleitung
Mi	15	10.00	Bibelstudie
Do	16	12.00	Mittagsgebet
Fr	17	9.30	Deutschkurs
		19.00	TC Teenagerclub
Sa	18		
<b>So</b>	<b>19</b>	<b>10.00</b>	<b>BRENNPUNKT-GOTTESDIENST mit Rolf Rietmann (Wüstenstrom) "Gender - Sexualität im Wandel" Chinderhüeti, Kids-Treff</b>
Mo	20		
Di	21	14.00	Seniorenachmittag
		20.00	Gemeindeversammlung
Mi	22		
Do	23	12.00	Mittagsgebet
Fr	24	9.30	Deutschkurs
		19.00	Kätschup Jugendgruppe
Sa	25		Delegiertenversammlung Chrischona Schweiz
		9.00	Time-out (Unti für 2. und 3. Sek) - (gleichzeitig Gebet)
		14.00	Yoyo-Jungschar
<b>So</b>	<b>26</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me</b>
		<b>19.00</b>	<b>Open Worship Lobpreisgottesdienst</b>

Vorschau:

Samstag, 2.12. von 11-21 Uhr Stand am Pfäffiker Wienachtsmärt (Seequai)